

Education through sport

Sozialer Wandel benötigt Partnerschaften



Im Mai 2014 hat in der Bildungsstätte der Sportjugend mit „Let's create an ETS community!“ eine sogenannte Partnership building activity (PBA) stattgefunden – ein Seminar zum Aufbau nachhaltiger strategischer Partnerschaften. ETS – Education through sport hat den Leitgedanken, non-formale Bildung durch Sport zu fördern und zu verbreiten. In Berlin trafen sich insgesamt 19 Teilnehmende aus England, Schottland, Spanien, Slowenien, Italien, Serbien, Frankreich, Deutschland und Dänemark. Sie entwickelten sowohl durch sportliche Aktivitäten wie bspw. im Hochseilgarten als auch durch theoretische Aspekte neue Ideen für die „ETS Gemeinschaft“. So sammelten die Teilnehmer nicht nur neue Erfahrungen, sondern wurden auch aktiv Teil einer Gemeinschaft, die sich nun durch Projekte und Partnerschaften langfristig

erweitern und bewähren soll. Die „ETS Gemeinschaft“ stärkt die Kooperation zwischen den beiden Sektoren Sport und non-formale Bildung. Seminare und Treffen mit den jeweiligen Partnern ermöglichen den Austausch von Erfahrungen und Ideen – so entstehen interessante lokale und internationale Projekte.

Lokale Partner gesucht

Um den Weg, der Anfang Mai eingeschlagen wurde, weitergehen zu können, sucht die Sportjugend nun auch lokale Partner. Mit Förderung durch das EU-Programm Erasmus + werden strategische Partnerschaften geschlossen, um die Weiterentwicklung und Verbreitung der non-formalen Bildung durch Sport zu fördern.

Sportvereine und Verbände, die Interesse an der Verknüpfung non-formaler Bildung und Sport haben, können Partner der Sportjugend Berlin werden. In der Gemeinschaft können Interessierte eigenen Erfahrungen weitergeben und neue Projekte und Anregungen ausprobieren.

Interessierte können sich ab sofort melden bei Maria Acs, Telefon: 030 30 002 – 195 oder E-Mail: m.acs@sportjugend-berlin.de

Clarissa Weber



6. Dezember 2014:

1. Berlin-Brandenburgische Regionalkonferenz Kinderschutz im Sport

Eingeladen sind Vertreterinnen und Vertreter der Sportvereine und –verbände. Die Veranstaltung will informieren, sensibilisieren, motivieren und zum Austausch über das wichtige Thema Kinderschutz im Sport anregen. Neben dem Fachvortrag von Prof. Dr. med. Dr. phil. Klaus M. Beier (Charité Berlin) „Kein Täter werden“ können sich Teilnehmende in unterschiedliche Workshops einschreiben.



Nähere Informationen zu Inhalten und Ablauf der Konferenz sowie Möglichkeit zur Anmeldung im Internet unter:

www.sportjugend-berlin.de

oder

www.kinderschutz-im-sport-berlin.de

sowie

Kontaktmail: i.jensen@sportjugend-berlin.de

Bleib Cool am Pool

Konfliktlotsenprojekt gewinnt Sonderpreis der Landeskommission



Das gewaltpräventive Konfliktlotsenprojekt Bleib Cool am Pool der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit ist am Mittwoch, den 24. September 2014 im Rathaus Reinickendorf im Rahmen der Verleihung des Berliner Präventionspreises mit einem Sonderpreis der Securitas Sicherheitsdienste GmbH & Co. KG in Höhe von 1.000 € ausgezeichnet worden. Laudator bei der Verleihung im Rahmen des Berliner Präventionstages 2014 war Andreas Statzkowski, Staatssekretär und Vorsitzender der Landeskommission Berlin gegen Gewalt. Das diesjährige Motto des Berliner Präventionspreises der Landeskommission Berlin gegen Gewalt lautete "Stärkende Lebensräume - städtebauliche und sozialräumliche Kriminalprävention in Berlin". Verliehen wurde er an Projekte, die das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement hinsichtlich der Identifizierung mit dem Kiez anregen. Bleib Cool am Pool erhielt den Sonderpreis für sein gelungenes Projekt, die Bäderbetriebe darin zu unterstützen "für eine entspannte Situation in den Berliner Sommerbädern zu sorgen", wie Laudator Statzkowski unterstrich. Überreicht wurde den Kooperationspartnern von GSJ, den Berliner Bäderbetrieben sowie der Polizei der Preis vom Geschäftsführer der Securitas Sicherheitsdienste GmbH & Co. KG, Herrn Frank Salewsky. Bleib Cool am Pool setzt seit 2011 in den Sommermonaten in Berliner Freibädern Konfliktlotsinnen und -lotsen ein, die bei Auseinandersetzungen zwischen Badegästen frühzeitig einschreiten sollen. Dabei kooperiert das Projekt eng mit der Berliner Polizei sowie den Berliner Bäderbetrieben. Für ihren Einsatz werden die Konfliktlotsen vielseitig geschult. Sie gewinnen u.a. Einblicke in die polizeiliche Arbeit und erleben Polizisten als Partner auf Augenhöhe. Die Konfliktlotsenteams setzen sich zusammen aus Menschen unterschiedlicher Ethnien und Religionszugehörigkeit, unterschiedlichen Alters und Geschlechts. Sie wirken durch ihr bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement als Vorbilder für die eigene Community und andere gesellschaftliche Gruppierungen. Ihre Tätigkeit wirkt gewaltpräventiv, deeskalierend und integrativ.

Silke Lauriac

bildet euch!



Seminare und Lehrgänge der Bildungsstätte der Sportjugend 2014

Fortbildungen finden Sie unter www.lsb-berlin.de weiter nach Sportjugend – Service – Fortbildung oder einfach QR Code einlesen und ins Internet starten



A-10 Zertifikatskurs Sport, Spiel und Bewegung im Grundschulalter

www.lsb-berlin.net weiter nach Sportjugend – Service – Ausbildung – A-10 (32 LE)

F-27 Abenteuer Sporthalle/ Erlebnis Turnen

Referent: Bernd Curt

Teilnehmerkreis: Jugendleiter, Übungsleiter, päd. Mitarbeiter aus Grund- und Oberschulen, Sozialpädagogen aus Schulen und von freien Trägern der Jugendhilfe

Teilnahmebeitrag: € 50,00

Termin: Sa./So., 15./16.11.2014, jeweils 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr (16 LE)

F-30 Bewegung von Anfang an – Psychomotorik mit Kleinkindern im Altersbereich bis zu 3 Jahren

Referentin: Nicola Böcker

Teilnehmerkreis: Päd. Mitarbeiter aus Sportvereinen, die mit Kindern im Kleinkindalter bereits arbeiten bzw. arbeiten wollen, päd. Mitarbeiter aus Kindertagesstätten und von freien Trägern der Jugendhilfe

Trauer um

Hans-Joachim Achtert

Am 20. September 2014 ist Hajo Achtert im Alter von 67 Jahren gestorben. Hajo Achtert war von 1994 bis zum Jahr 2006 im Vorstand der Sportjugend Berlin tätig, ab 1997 als deren stellvertretender Vorsitzender. Dem Verein für Sport und Jugendsozialarbeit saß er in den Jahren 2006 bis 2012 als Vorsitzender vor, bis zuletzt war er dessen Schatzmeister. Seit 2006 war er zudem Mitglied im Ausschuss Fair Play sowie im Ausschuss für Qualifizierung im Berliner Fußballverband. Mehrfach war er auch für die Deutsche Sportjugend Delegationsleiter im deutsch-japanischen Simultanaustausch. Hajo Achtert setzte sich zeit seines Lebens ehrenamtlich für den Kinder- und Jugendsport ein – sei es für Sporttreibende in den Vereinen, im internationalen Austausch junger Sportler oder aber für Benachteiligte, die er über den Sport fördern und unterstützen wollte. Wir haben einen Freund und hoch engagierten Mitstreiter verloren. Alle Mitarbeiter der Sportjugend Berlin sowie des Vereins für Sport und Jugendsozialarbeit trauern mit den Angehörigen und werden Hajo stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Tobias Dollase, Vorsitzender der Sportjugend
Claudia Zinke, Vorsitzende des Vereins für Sport und Jugendsozialarbeit e.V.

Teilnahmebeitrag: € 50,00

Termine: Mi. + Do., 19./20.11.2014, jeweils 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr (16 LE)

F-31 Von Musik und Bewegungsspielen zur Choreografie

Referentin: Katharina Munck

Teilnehmerkreis: Jugend- und Übungsleiter, päd. Mitarbeiter aus Sportvereinen und Grundschulen

Teilnahmebeitrag: € 25,00

Termin: Sa., 22.11.2014, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr (8 LE)

Seminarinformationen bzw. schriftliche Anmeldungen:

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27; 14053 Berlin;
Fon 030 / 300071 -3 Fax 030 / 300071 59.

junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren im Porträt.



Lea Luise Nehls

(RV Eichkamp)

Zuerst hatte Lea Luise Nehls die aufwändige Reise zum letzten Ausscheidungswettkampf nach Frankreich gar nicht antreten wollen, da sie kaum noch Hoffnung auf eine Nominierung für die Pony-Europameisterschaft hegte. Zum Glück fuhr sie doch und ergatterte eines der vier Tickets für die Dressur-Mannschaft. „Das kam völlig überraschend, nachdem ich

bei den ersten Sichtungen nicht so gut war. Aber ich konnte mich kontinuierlich mit jedem Wettkampf steigern.“ Somit folgte Ende Juli eine rund 50-stündige Odyssee, mit der die Ponys von einer Spedition zum Championat nach Irland transportiert wurden. Dass sich die traditionell in den Medaillenrängen landende deutsche Equipe dort EM-Gold sicherte, kam für Lea weniger unerwartet als der Beitrag, den sie selbst leistete. Sie war vor dem Beginn sehr nervös und befürchtete, als schwächste Deutsche das Streichresultat zu liefern. Stattdessen bedeutete ihre Punktzahl Rang zwei im eigenen Team und war zugleich das drittbeste Resultat der gesamten internationalen Konkurrenz. In den Folgetagen bestätigte die 16-Jährige mit Platz sechs im Einzel sowie dem fünften Rang in der Kür ihre Zugehörigkeit zum EM-Vorderfeld. Entscheidenden Anteil am Erfolg hatte das Pony De Long, auch Knirpsi genannt. Zuvor nämlich war die seit dem vierten Lebensjahr aktive Lea begeisterte Vielseitigkeitsreiterin und wurde sogar Vize-Landesmeisterin. „Die Dressur mochte ich früher gar nicht“, erinnert sie sich. Doch das neue Pony, an das sie vor drei Jahren eher zufällig durch Bekannte kam, eignete sich partout nur für die Dressur. Also sattel-

te die für den RV Eichkamp startende Zehendorferin im wahrsten Sinne des Wortes um und hatte spätestens mit dem Sieg beim Bundeschampionat 2012 („Der absolute Hammer!“) ihren Frieden mit der neuen Disziplin gemacht. „Man weiß immer, was einen erwartet und kann sich auf den Punkt vorbereiten, um die geforderten Sachen abzurufen“, schätzt sie mittlerweile die Berechenbarkeit der Dressur. Eher ungewiss ist dagegen Leas leistungssportliche Zukunft, da sie im kommenden Jahr altersbedingt nicht mehr bei den Pony-Wettkämpfen starten kann. „Wir werden sicherlich ein Pferd anschaffen“, stellt Mutter Anja in Aussicht. „Aber es wäre vermessen, nahtlos an die alten Erfolg anknüpfen zu wollen.“ Denn ein bereits konkurrenzfähiges Tier ist zu teuer. Ein junges Pferd dagegen muss erst ausgebildet werden und es bleibt dennoch fraglich, ob es sich als solcher Glücksfall erweist wie Knirpsi. Daher plant Lea vorsorglich nicht die große Reiter-Karriere und widmet sie ebenfalls mit Leidenschaft anderen Hobbys wie Gitarre spielen, Singen in einer Band und einer Hip-Hop-Tanzgruppe.

Martin Scholz

„Aktiv im Ganzttag“

Qualitätsinitiative für Ganzttagsschule in Berlin

Am 11.09.2014 fand in der Friedensburgschule in Charlottenburg die Tagung „Aktiv im Ganzttag – Qualitätsinitiative für Ganzttagsschulen in Berlin“ statt. Nach einer Kurzvorstellung der aktuellen Forschungslage der bundesweiten Ganzttagsschulentwicklung und der Darstellung der konkreten Situation in Berlin konnten die Teilnehmenden in Ge-

sprächsrunden konkrete Praxisbeispiele diskutieren und eigene Erfahrungen einbringen. Am Treffen nahmen Vertreter der Bildungsverwaltung, der Jugendarbeit, der Wissenschaft, der regionalen und landesweiten Fortbildung, der Schulen des Ganzttagsschulnetzwerkes Berlin und Kooperationspartner aus den Bereichen Kultur und Sport teil. So waren

auch Verantwortliche des Kooperationsprogramms Schule Verein der Sportjugend Berlin vor Ort. Organisiert wurde die Tagung von der Serviceagentur „Ganztätig Lernen“ Berlin.

A. Dähn

Kurz notiert: Nachtreffen Sportjugendreisen

Am 20. September fand auf den Stadionterrassen das traditionelle Nachtreffen der Teilnehmenden an den Sportjugendreisen statt. Mit Eltern und Freunden gab es ein fröhliches Wiedersehen und die Kinder und Jugendlichen konnten schon einmal Reiseziele 2015 kennenlernen und sich verabreden. Bereits am 19. September hatte sich die Sportjugend bei ihren Reisetraumern mit einem Event bedankt. Insgesamt rund 80 Teamerinnen und Teamer begleiteten rund 500 Kinder und Ju-

gendliche in diesem Jahr bei insgesamt 11 Reisen ins In- und Ausland. Sie sorgten für viele unvergessliche Momente.

Sportjugendreisen 2015 jetzt buchen

Die erste Reise jedes neuen Sportjugendreisen-Jahres geht seit langem nach Eben ins Salzburger Land. In der Skiwelt Amadé finden fortgeschrittene Skifans im Alter zwischen 13 und 17 Jahren jeden Tag eine neue Herausforderung. Die Reise findet in den Winterferien vom 30. Januar bis zum 7. Februar. Erst-

mals können in der kommenden Reisesaison auch Anfänger mit der Sportjugend Berlin in den Winterferien verreisen: Die Skireise für Kinder von 10-12 Jahren nach Hochkrimml im Salzburger Land verspricht jüngeren Skifans eine Menge Spaß. Individuell kann auch ein Skikurs zugebucht werden. Unterwegs sind die Kinder vom 30. Januar bis zum 6. Februar. Nähere Informationen zu den Winterreisen und allen anderen Reisen bei Dijana Wille, Tel. 030 3002171 und demnächst auf www.sportjugendreisen.de